

Erste Jahrg. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 14.

Halle, Montag den 18. Januar

1836.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Jan. Des Königs Majestät haben dem Richter an hiesiger Königlich Friedrich-Wilhelms-Universität, Regierungs Rath Krause, den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Die Kunst-Vereine zu Halberstadt, Halle, Magdeburg und Braunschweig werden, von Mitte April bis Ende August, gemeinschaftlich auf einander folgende Kunst-Ausstellungen veranstalten und ansehnliche Summen zum Ankauf von Kunstwerken für die Verloosungen verwenden. Der Zweck des Unternehmens ist: durch das Ausstellen bedeutender Kunstwerke von den Künstlern des In- und Auslandes dem Publika einen möglichst großen Genuß zu verschaffen und das Interesse für die Kunst mehr und mehr zu beleben, aber auch den Künstlern, sich durch ihre Werke an den genannten Orten bekannter zu machen und zum Verkaufe wie zu neuen Bestellungen Gelegenheit zu bieten. Die Aufforderung ist unterzeichnet von dem Vorstand des Kunst-Vereins, Dr. F. Lucas in Halberstadt und den Sekretairen des Vereins, Prof. Dr. Friedländer in Halle, Dr. Berger in Magdeburg und Ed. Marées in Braunschweig.

Die vor kurzem durch das Mühlhäuser Wochenblatt an die Einwohner der Stadt Mühlhausen erlassene Aufforderung zu freiwilligen Beiträgen Behufs der Erbauung eines Leichenhauses, wozu schon früher ein bemittelter Einwohner die Summe von 600 Thln. aus eigenem Antriebe überwiesen hatte, ist von so günstigem Erfolge gewesen, daß in dem kurzen Zeitraume von 14 Tagen schon 1200 Thlr. eingegangen sind.

Mannheim, d. 13. Jan. Dr. Karl Gutzkow, einer der Vorseher des sogenannten „jungen Deutschlands“, war als Verfasser eines im höchsten Grade unsittlichen und die christliche Religion schamlos herabwürdigenden Romans, „Wally“ betitelt, von dem hiesigen Hofgericht zur Untersuchung gezogen worden, ein Verfahren, welches ebenfalls gegen den Verleger des Buches, Dr. Löwenthal dahier, in Anwendung kam. Die Sache war, da die von Gutzkow und seinen Genossen ausgesprochenen nichtswürdigen Tendenzen die Aufmerksamkeit der deutschen Regierungen auf sich gezogen und den bekannten (in der vorgestr. Nr. d. C. mitgetheilten) Bundestagsbeschluß gegen das „junge Deutschland“ veranlaßt hatten, von nicht unerheblichem Interesse, obwohl das Ergebnis der Untersuchung mit einiger Gewißheit vorausszusehen war. Nach dem heute erfolgten Urtheil wurde nun Dr. Löwenthal zwar gänzlich freigesprochen, Dr. Gutzkow dagegen zu 4 Wochen bürgerlichem Gefängniß und zur Uebernahme von  $\frac{1}{3}$  der Kosten, deren andere  $\frac{2}{3}$  dem Staate zur Last fallen, verurtheilt. Die Anklage auf Blasphemie und Darstellung unzüchtiger Gegenstände wurde von dem Hofgerichte zurückgewiesen, dagegen von demselben auf einen in dem Roman „Wally“ bezweckten Angriff auf die christliche Religion erkannt, wofür unser Pressgesetz eine Strafe von 3 Monaten Gefängniß ansetzt. Die Milde des ausgesprochenen Urtheils wurde zum Theil durch den von Dr. Gutzkow bereits überstandenen 6wöchentlichen Untersuchungsarrest motivirt.

## Frankreich.

Paris, d. 11. Jan. In der Deputirtenkammer hat heute die Berathung über die Antwort-Adresse auf die Thronrede angefangen. Hr. Duvergier de Hauranne hielt eine lange Rede und votirte für den Entwurf der Kommission. Nach ihm trat Hr. Signon

auf, der bei Abgang der Post noch im Sprechen war. Er hatte den Ausdruck gebraucht, „Jackson's Bottschaft sei eine große Lehre, gegeben von einem freien Volke einem Volke, das nicht frei zu sein versteht“, und war darüber zur Ordnung gerufen worden.

### Vermischtes.

— Zu Newyork hat, nach den jüngsten Nachrichten vom 22. Decbr., eine furchtbare Feuersbrunst 674 Häuser niedergebrannt; der Schaden wird auf 25 Mill. Dollars (gegen 33 Mill. Thlr.) angeschlagen. Der Handelsstand verliert am meisten dabei. Paris und Lyon sind stark interessirt. Man hofft indessen doch, daß die meisten Affekuranzkompagnieen zu Newyork im Stande sein dürften, ihre Verbindlichkeiten einzubahlen. Die Feuersbrunst hat 15 Stunden gedauert, sie war am 15. December um 9 Uhr Abends ausgebrochen.

— Zu Bordeaux sind, zufolge Nachrichten vom 8. Jan., bei einer dort ausgebrochenen Feuersbrunst 3000 Faß Wein der besten Lagen zu Grunde gegangen. Man rechnet den Verlust auf 700,000 Fr. (gegen 180,000 Thlr.). Zwei Pariser Affekuranzkompagnieen haben ihn zu ersetzen.

— Außer den bereits aus der Davis-Straße zurückgekehrten Grönlands-Fahrern ist es neuerdings wieder zweien gelungen, aus dem Eise loszukommen, und eines derselben ist bereits in Peterhead eingetroffen, das andere soll bei Drkney angelegt haben. Man hofft nun ganz sicher auch auf die Rettung der übrigen, und am 6. Januar hat das zu diesem Zweck bestimmte Schiff „Cope“ unter dem Befehl des Kapitäns James Ross schon die Humber verlassen.

— Der Londoner Examiner vom 6. Januar enthält Folgendes: In dieser Woche kamen folgende Beweise der „fortschreitenden Bildung“ vor: 1) Ein Maurer verschlang auf dem Fleischmarke in Lincoln im Beisein einer großen Menge Volks einen lebendigen Kal mit Haut und Gräten. 2) Ein anderer Mann in der Nähe von Melton mowbray verschlang in Folge einer Wette ein Pfd. Talglichte und trank 3 Pinten Porterbier dazu.

### Kunst-Nachricht.

Das diesjährige Concert des Hrn. Nauenburg wird im Laufe dieses Monats im Lokale der vereinigten Vergesellschaft Statt finden; es kommen in demselben Instrumentalcompositionen von Mozart, Mendelssohn, Lobe; Gesangduette von M. v. Weber und L. Spohr zur Aufführung; Hr. Nauenburg wird mehrere neue Baritonengelänge von L. Spohr, Reiskiger und Eurschmann vortragen, welche von den genannten Tonkünstlern für den Concertgeber eigens componirt worden sind.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Am 2. d. M., Morgens gegen drei Uhr, verschied zu einem bessern Leben meine gute, liebevolle, treue

Gattin, Henriette Juliane, geb. Schrader aus Eöthen. Sie starb nach einem fast vierwöchentlichen Krankenlager am Nervenfieber und völliger Entkräftung, sanft und ruhig, wie auch ihr Leben war.

Theuer und unvergesslich wird mir und ihren drei unermöglichten Kindern stets das Andenken an die Verewigte bleiben.

Die Verspätigung dieser Anzeige, allen Verwandten und Bekannten gewidmet, um deren stilles Beileid ich bitte, kann nur mein gerechter und unbeschreiblich großer Schmerz entschuldigen.

Wettin, den 15. Januar 1836.

Der Kaufmann Carl Schmeißer als Gatte.

Albertine Schmeißer,  
Auguste Schmeißer, } als Kinder.  
Carl Schmeißer,

#### Todesanzeige.

Heute früh 3 1/2 Uhr verschied sanft nach mehrwöchentlichen Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Herr Heinrich Fuchs, vormaliger Besitzer der Mühle zu Raßnitz, was wir, um stille Theilnahme bittend, seinen und unsern Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen.

Hänichen, den 15. Januar 1836.

Die Hinterlassenen.

### Bekanntmachungen.

#### Armen-Sache.

Dem Publikum ist bekannt, daß mit der hiesigen Stadt-Armenschule eine Arbeitsschule verbunden ist, durch welche die Kinder nicht bloß in den Lehrstunden Unterricht erhalten, sondern auch außer der Schule durch weibliche Arbeiten nützlich beschäftigt und dadurch von dem den Kindern selbst nachtheiligen und Andern lästigen Umhertreiben abgehalten werden. Wie sehr nützlich diese Anstalt ist, leuchtet von selbst ein; eben so liegt es aber auch in der Sache, daß die Anstalt, obschon ihre Lehrerinnen, so wie der Rechnungsführer aus der Schul-Kasse besoldet werden, nicht bestehen kann, wenn die von den Kindern auf Rechnung der Anstalt gefertigten Arbeiten nicht ins Geld gesetzt werden. Zu diesem Behufe haben wir jetzt mit höherer Genehmigung eine öffentliche Auspielung der vorräthigen Arbeiten zu einem Werthe von 350 Thlr. veranstaltet, und fordern hierdurch alle Beförderer wohlthätiger und gemeinnütziger Zwecke so dringend als ergebenst auf, unser Vorhaben durch Abnahme von Loosen zu unterstützen. Loose, das Stück zu fünf Silbergrößen, sind nicht nur bei den Unterzeichneten, sondern auch bei sämtlichen Herren Bezirksvorsiehern, so wie auf dem Bureau der Armen-Kasse und in der Papierhandlung der Madame Friße zu haben. Der Auspielungsplan ist auf der Armen-Kasse und bei der unterzeichneten Professorin Vergener einzusehen, und enthält im Wesentlichen die Bestimmung, daß der Werth der auszuspielenden Arbeiten mit 5 proCent Aufschlag der Summe der ausgegebenen Loose gleichkommt.



Der Tag der Verloosung soll öffentlich bekannt gemacht werden, sobald eine hinreichende Anzahl Loose abgesetzt sein wird.

Halle, den 12. Januar 1836.

Der Vorsteher  
der Armen-Direction.  
G. Kirchner.

Die Vorsteherinnen  
der Arbeitsschule.  
L. Vergener.  
E. v. Liebhaber.

Ein anständiges Mädchen, die in der Wirthschaft so wie auch in andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht zu Ostern als Gehülfin in einer Landwirthschaft ein Unterkommen. Nähere Auskunft darüber ist bei Frau Justiz-Comm. Witke in Halle zu erfahren.

### Bekanntmachung.

Von Einem hochgeehrten Publikum ist gegen mich sehr oft die Aeußerung gemacht worden, als hätte ich mein Geschäft aufgegeben; dies ist aber keinesweges der Fall, vielmehr werde ich jeden mich beehrenden Auftrag pünktlich und prompt besorgen.

Halle, den 14. Jan. 1836.

Körner, Kleidermacher,  
No. 910.

Die allerneuesten Damasse, Kleider erhielt und em-  
fiehit billigst  
F. W. A. Mosch,  
große Ulrichsstraße No. 15.

Nach vor Einer Königl. Wohlthätlichen Prüfungs-Commission für Bauhandwerker hieselbst überstandener Prüfung und darauf erfolgter Bestätigung von Seiten Königl. Wohlthätlicher Regierung zu Merseburg, habe ich mich mit heutigem Tage als Zimmermeister, Röhr- und Brunnenmacher hier niedergelassen, und werde mein Geschäft selbstständig und auf eigene Rechnung betreiben. Indem ich nicht verfehle, einem geehrten Publikum hiervon Anzeige zu machen und mich zu schätzbaren Aufträgen zu empfehlen, gebe ich zugleich die Versicherung, daß ich mich bestreben werde, durch die strengste Reellität dem mir zu schenkenden Zutrauen zu entsprechen.

Halle, den 13. Januar 1836.

Albert Scharre,  
Hospitälplatz No. 1936.

Der Halbspänner Friedrich Schaaf ist gesom-  
nen, sein in Nienberg belegenes Halbspännergut mit allem Zubehör veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen, wozu ein Termin auf den 28. Jan. c., Vormittags 9 Uhr, bei dem Schenkwirth Klobzig daselbst abgehalten werden wird. Kauflustige können zu jeder Zeit vor dem Termin die Getäude so wie die Grundstücke in Augenschein nehmen.

Auf dem Rittergute zu Dönnitz in der Ausbrennen zwei Drescher-Familien, welche über ihren früheren Lebenswandel durch günstige Zeugnisse genügend sich ausweisen können, Aufnahme finden.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes solides Mädchen findet Ostern ein Unterkommen, Markt-Ecke der Löwenapotheke gegenüber, eine Treppe hoch.

### Neu errichtete Destillations-Anstalt.

Hiermit beehre ich mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meinem Material- und Tabacks-Geschäft noch eine Destillation nach neuester Methode beigelegt habe, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, auch in diesem Geschäft die beste und reinste schmeckendste Waare zu liefern, so wie auch die billigsten Preise zu stellen.

Halle, im December 1835.

W. E. Schmidt,  
Ober-Leipziger Straße No. 1650.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle hiermit ergebenst:

Extra fein Jamaica, und Westind. Rum,  
dito Arac und Cognac,  
dito Bischoff und Punsch-Extract,  
dito Wein, Liqueure und Ratafia,  
Feine Breslauer und Berliner Liqueure,  
dito Doppel- und einfache Brantweine,  
ff. Wein, Spirit, Spiritus vini und Brenn-Spiritus 80 und 90 % Tr.

W. E. Schmidt,  
Ober-Leipziger Straße No. 1650.

Zum Ball, als den 24. und 25. Januar, ladet ergebenst ein

Wötcher in Elbitz.

### Die Vieh-Versicherungs-Anstalt für Deutschland im Herzogthum Gotha

hat in der am 5. November 1835 Statt gefundenen Sitzung bestimmt: nunmehr auch für die (von der Vergütung bisher ausgeschlossen gewesene) Rogkrankheit der Pferde einzustehen und sowohl vom Futter zurückgetretenes Rosavieh, als auch verletztes anderes Rindvieh auf den Grund vorausgehender thierärztlichen Gutachten, den Versicherten abzunehmen und statutenmäßig zu entschädigen. Wir machen auf diese neuen Begünstigungen, welche wohl jedem Viehbefitzer von der größten Wichtigkeit sein müssen, aufmerksam und bemerken zugleich, daß auch Militair- und Post-Pferde außer den Arbeits- und Luxus-Pferden für billige Prämien jetzt bei dieser Anstalt versichert werden können, daß die Prämien für Zuchtindvieh noch keinen Groschen auf den versicherten Thaler für ein volles Jahr betragen, und daß in Sterbefällen bei dem in die gewöhnlichen Klassen gestellten Rindvieh der volle Versicherungswert und bei allen besseren Rogen des Rindviehes Dreivierteltheil desselben, daher hier mehr als von irgend

einem andern Institut der Art, entschädigt wird; wobei diese Anstalt in Sterbefällen noch die Häute der Thiere den Besitzern überläßt. Andere dergleichen Anstalten vergüten bei höheren Prämiensätzen nur  $\frac{2}{3}$  und verlangen und nehmen auch die Häute. — Von selbst versteht es sich, daß der Wechsel mit dem Vieh jedem Eigenthümer freisteht, und es enthalten die Statuten, die so eben in 2ter Auflage verbessert erscheinen, alles Nähere. Wenn sich die Anstalt im 2ten Rechnungsjahre wegen überhäufster Viehverluste genöthigt sah, Nachzahlung von ihren Theilhabern einzufordern, so mußte dies früher von andern dergleichen Gesellschaften auch — und zwar im größern Maße — geschehen. Die Verwaltung, deren Aufwand für Verwaltungs-, Druck- und Bureau-Kosten im ganzen 2ten Rechnungsjahre bei einer Versicherungssumme von 274,386 Thlr. 16 Gr. nur 685 Thlr. 23 Gr. und also nicht wie bei andern Viehversicherungsanstalten Tausende betrug, ist möglichst bemüht, durch nützliche und zweckmäßige Einrichtungen Nachzahlungen zu vermeiden oder doch zu vermindern, ohne dem Publikum Versprechungen zu machen, die nicht ohne dessen größeren Nachtheil erfüllt werden könnten. Eine Reserve-Kasse ist bereits begründet.

Werningshausen bei Weiffensee,  
im Januar 1836.

Direction der Vieh-Versicherungs-Anstalt für  
Deutschland im Herzogthum Gotha.  
Carl Eduard Schröter, Direktor.  
Kleemann, Deputirter.

Auf vorstehende Anzeige ergeht sich mich beziehend, mache ich hierdurch noch bekannt: daß der zweite Rechnungsjahrs-Bericht für Jeden, welchen Vieh-Versicherungen interessieren, stets zur gefälligen Einsicht bei mir, wie auch bei der Hülf-Agentur des Herrn Thierarzt Tausch in Halle, bereit liegen. Die neuen Statuten sind stets für den festen Preis von 2½ Sgr. zu haben, alle übrige Versicherungspapiere werden gratis ertheilt.

Die Haupt-Agentur zu  
Leuchstädt, im Januar 1836.  
E. G. Ramprath.

Der Leinweber Drehschloß meldet ergebenst, daß er jetzt auf der Fasannerie bei Halle im Nebenhause wohnet, und bittet diejenigen, welche Leinwand waschen lassen wollen, ihm damit zu beauftragen, und verspricht billige gute Arbeit.

Alle Arten Bruchbandagen, vorzüglich bequem, passend und dauerhaft, gefertigt das Stück von 1 Thlr. an, der Bandagist Steuer in Halle, Leipziger Straße No. 279., Sandberg-Ecke nahe der Post.

Zu den bevorstehenden Maskeraden empfehle ich mich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mit einer großen Auswahl eleganter Maskenanzüge und Dominos.  
Halle, den 16. Januar 1836.

Thielcke,  
wohnhaft kleine Steinstraße No. 217.

## Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin,<br>d. 16. Jan. 1836. | Pr. Cour. | Br.  | G.   | Pr. Cour.        | Br. | G.   |
|------------------------------|-----------|------|------|------------------|-----|------|
|                              |           |      |      |                  |     |      |
| St. Schuldsch.               | 4         | 102  | 101½ | Distr. Pfandbr.  | 4   | 102½ |
| Pr. Engl. Ob.                | 30        | 4    | 101½ | Pomm. Pfandbr.   | 4   | 105½ |
| Pr. Sch. d. Sch.             | —         | 61½  | 60½  | Rur. u. Am. do.  | 4   | 101½ |
| Am. Ob. m. f. G.             | 4         | 101½ | 101½ | Schlesische do.  | 4   | 107½ |
| Am. Inf. Sch. do.            | 4         | —    | 101  | russl. G. d. Am. | —   | 89   |
| Berl. Stadt-Ob.              | 4         | 102½ | 102  | do. do. d. Am.   | —   | 89   |
| Königsb. do.                 | 4         | —    | —    | Zinsch. d. Am.   | —   | 89   |
| Elbing. do.                  | 4½        | —    | —    | do. do. d. Am.   | —   | 89   |
| Danz. do. in Th.             | —         | 44   | 43½  | Gold al marco    | —   | 216½ |
| Westpr. Pfdb. A.             | 4         | 102½ | —    | Neue Dut.        | —   | 18½  |
| Gr.-H. Pos. do.              | 4         | —    | 103½ | Friedrichsdor    | —   | 18½  |
|                              |           |      |      | Disconto         | —   | 8    |

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Mds.

Halle, den 16. Januar.

|        |        |        |       |       |        |        |       |
|--------|--------|--------|-------|-------|--------|--------|-------|
| Weizen | 1 thl. | 6 sgr. | 3 pf. | bis   | 1 thl. | 8 sgr. | 9 pf. |
| Roggen | —      | 27     | 6     | —     | —      | 28     | 9     |
| Gerste | —      | 22     | 6     | —     | —      | 23     | 9     |
| Hafer  | —      | 17     | 6     | —     | —      | 20     | —     |
| Stroh  | 4      | —      | 6     | Thlr. |        |        |       |

Magdeburg, d. 15. Januar. (Nach Wispeln.)

|        |                |        |                |
|--------|----------------|--------|----------------|
| Weizen | 26½ — 28½ thl. | Gerste | 20½ — 21½ thl. |
| Roggen | 22½ — 23½      | Hafer  | 15½ — 16       |

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 16. Januar.

|                |        |        |     |        |       |
|----------------|--------|--------|-----|--------|-------|
| Weizen         | 2 thl. | 18 gr. | bis | 3 thl. | 4 gr. |
| Roggen         | 2      | 2      | —   | 2      | 4     |
| Gerste         | 1      | 20     | —   | 1      | 22    |
| Hafer          | 1      | 6      | —   | 1      | 8     |
| Rappsaat       | 7      | 4      | —   | 7      | 8     |
| W. Rübsen      | 7      | 2      | —   | 7      | 4     |
| S. Rübsen      | 6      | 2      | —   | 6      | 4     |
| Del, die Lonne |        |        |     | 27     | —     |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 15. Januar: 61 Zoll unter 0.

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Rfm. Neuschäfer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hausch a. Frankfurt o. M. — Hr. Reg.-Präs. Graf v. Arnim m. Gem. a. Aachen. — Die Herrn. Kaufl. Statham, Cohn u. Seifert a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Knabe a. Magdeburg. — Hr. Oberamtm. Manny a. Hohenprießnitz. — Hr. Fabrikant Bergmann a. Salzwedel.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Rosenbaum u. Hr. Commis Micheli a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Heller a. Würzburg. — Hr. Gutsbes. Sieyer a. Blantenau. — Hr. Kaufm. Willich a. Dresden. — Hr. Kaufm. Liebers a. Kalbe a. d. S. — Hr. Kaufm. Thumen a. Aachen.

Goldnen Löwen: Hr. Margaux Haturulieli a. Paris. — Hr. Rfm. Schwejinger a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Wehlmann a. Magdeburg. — Hr. Oekon. Jäst a. Wernigerode. — Hr. Kaufm. Grösfeld a. Zeitz. — Hr. Part. Lord Wintersfield a. London.

Schwarzen Bär: Dem. Range a. Wittenberg.